

## **GELADENER ARCHITEKTURWETTBEWERB**

### **Neubau der Volksschule Nußbach mit Mehrzweckturnsaal und Hort und Bebauungsstudie für eine Wohnanlage**

#### **AUSLOBER**

##### **Gemeinde Nußbach**

Pol. Bez. Kirchdorf/Krems, OÖ

Kirchenplatz 2, 4542 Nußbach

Tel.: 07587 / 8255

Fax: 07587 / 8255 – 20

E-Mail: [gemeinde@nussbach.ooe.gv.at](mailto:gemeinde@nussbach.ooe.gv.at)

#### **PROTOKOLL DER SITZUNG DES PREISGERICHTS**

vom 22.11.2011

09:00 – 21:00 Uhr

Mittagspause:

12:40 – 14:00 Uhr

#### **ORT DER SITZUNG**

Nußbach, Gemeindeamt

## 1. **Anwesenheit**

Anwesend von Seiten der Preisrichter, Ersatzpreisrichter, Berater und Vorprüfer sind:

### 1.1 **Preisrichter**

#### **Fachpreisrichter:**

Arch. DI Andreas Heidl,  
Hugo-Wolf-Straße 15, 4020 Linz  
Arch. Mag.arch. Peter Schneider,  
Bindergasse 5a, 4212 Neumarkt i. M.  
DI Hashim Ademi,  
Land OÖ, Abt. Umwelt-, Bau- u. Anlagentechnik, Kärntnerstraße 10-12, 4021 Linz

#### **Sachpreisrichter:**

Bürgermeister Leo Sudasch, Kirchenplatz 2, 4542 Nußbach (Gemeindeamt)  
Ing. Dipl.-Päd. Gerhard Gebeshuber, Kirchenplatz 2, 4542 Nußbach (Gemeindeamt)  
Georg Winter, Kirchenplatz 2, 4542 Nußbach (Gemeindeamt)  
Engelbert Spornbauer, Kirchenplatz 2, 4542 Nußbach (Gemeindeamt)  
Gerald Wasserbauer, Kirchenplatz 2, 4542 Nußbach (Gemeindeamt)

#### **Ersatzpreisrichter:**

Vizebürgermeister Hubert Hornhuber, Kirchenplatz 2, 4542 Nußbach (Gemeindeamt)  
Cornelia Pöttinger, Kirchenplatz 2, 4542 Nußbach (Gemeindeamt)  
Bernhard Winter, Kirchenplatz 2, 4542 Nußbach (Gemeindeamt, Musikverein)

### 1.2 **Berater ohne Stimmrecht**

Wolfgang Kerbl (Amtsleiter)  
Direktorin Gabriele Schmidhuber (Vertreterin der VS)  
Carmen Ribeiro-Forstinger (Vertreterin des Elternvereines)  
Günter Walcherberger (Vertreter der Union)  
Herbert Wasserbauer (Raiffeisenbank)

### 1.3 **Vorprüfer**

Bmst. Ing. Christian Rechberger, Gesellschaft für den Wohnungsbau,  
Europaplatz 1a, 4021 Linz

## 2. **Begrüßung**

Herr Bürgermeister Leo Sudasch begrüßt alle Anwesenden und übergibt anschließend den Vorsitz an Herrn Arch. DI Andreas Heidl.

## 3. **Vorgangsweise des Preisgerichts**

Eingangs bedankt sich der Vorsitzende für die Auslobung des Wettbewerbs. Er überprüft die Anwesenheit der Mitglieder des Preisgerichts und stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest.

Auf die Frage des Vorsitzenden hinsichtlich einer eventuellen Befangenheit von Mitgliedern des Preisgerichts erklären diese einstimmig, nicht befangen zu sein.

Die Preisrichter werden davon in Kenntnis gesetzt, dass jegliche Information an Außenstehende über Inhalte der Sitzung vor der Eröffnung der Verfasserkuverts nicht statthaft ist.

Der Vorsitzende erklärt sodann den Ablauf der heutigen Sitzung des Preisgerichts. Laut Wettbewerbsordnung besteht die Möglichkeit, dass über Antrag eines Mitglieds des Preisgerichts ein bereits ausgeschiedenes Projekt wieder zurückgeholt werden kann. Daraufhin ersucht der Vorsitzende den anwesenden Vorprüfer um seinen Bericht.

Es erfolgt vorerst eine ausführliche Präsentation der Projekte durch den Vorprüfer. Es handelt sich dabei um feststellende Fakten wie

- zeitgerechtes Einlangen der Unterlagen
- Erfüllung der formalen Bedingungen
- Einhaltung des Raumprogramms
- Erfüllung der Planungsvorgaben
- Überprüfung der Angaben zum umbauten Raum und zu den Nutzflächen
- eventuelle besondere Auffälligkeiten bereits bei der Vorprüfung

Von den Mitgliedern des Preisgerichts sind dabei folgende 4 Punkte, die auch in der Ausschreibung enthalten waren, zu beachten:

- ortsplannerische/städtebauliche Lösung
- architektonische Lösung
- funktionelle Lösung
- konstruktiv-wirtschaftliche Lösung (Kostenrahmen)

## 4. **Der Vorprüfer**

übergibt 8 verschlossene Verfasserkuverts an den Vorsitzenden. Er händigt den Mitgliedern des Preisgerichts den schriftlichen Vorprüfungsbericht aus.

**5. Erster Informationsrundgang**

Es findet ein Informationsrundgang statt, bei dem sich die Preisrichter und Berater mit den eingereichten Projekten vertraut machen bzw. sich eine Meinung bilden.

Die Projekte sind ausreichend dargestellt, um sie beurteilen zu können.

**6. Zweiter Informationsrundgang**

Bei diesem Rundgang werden die Projekte von den Fachpreisrichtern in städtebaulicher Hinsicht bzw. deren Situierung erörtert.

**7. Dritter Informationsrundgang**

Bei diesem Rundgang werden die Projekte in architektonischer Hinsicht und Funktionalität veranschaulicht.

**8. Mittagspause**

Die Sitzung wird für die Mittagspause zwischen 12:40 Uhr und 14:00 Uhr unterbrochen.

**9. Erster Wertungsdurchgang**

Nach den Informationsrundgängen findet ein erster Wertungsdurchgang (Positivverfahren) statt. Alle Projekte, für die 2 Prostimmen abgegeben werden, verbleiben im Bewerb. Aufgrund eingehender Diskussionen aller Projekte wurde eine Abstimmung durchgeführt (siehe u.a.).

Projekt-Nr.	JA	NEIN
11		X
12	X	
13	X	
14	X	
15	X	
16		X
17		X
18	X	

Die Projekte Nr. 12, 13, 14, 15 und Nr. 18 bleiben daraufhin somit in der Wertung und die Projekte Nr. 11, 16 und Nr. 17 werden tlw. wegen ortsplanerischer, funktionaler, konstruktiv-wirtschaftlicher und architektonischer Mängel nicht weiter in der Wertung belassen (siehe Projektbeschreibungen). Es wird aber noch einmal darauf hingewiesen, dass auch diese Projekte auf Antrag eines Mitglieds des Preisgerichts mit Stimmenmehrheit wieder in die Wertung zurückgeholt werden können.

**10. Zweiter Wertungsdurchgang**

Es werden von den verbliebenen Projekten die Erläuterungsberichte verlesen bzw. werden diese individuell begutachtet.

Der Vorsitzende schlägt nunmehr vor, dass die Projekte, die mehr als 50% der Stimmen erhalten, für die Preisränge und Nachrückung in Frage kommen.

Dieser 2. Wertungsdurchgang bringt folgendes Ergebnis.

Projekt-Nr.	JA	NEIN
12	X	
13	X	
14		X
15		X
18	X	

**11. Dritter Wertungsdurchgang – Nominierung Nachrücker**

Das Projekt 15 wird mit 7:1 Stimmen als Nachrücker nominiert.

Das Projekt 14 wird mit 1:7 Stimmen definitiv ausgeschieden.

**12. Vierter Wertungsdurchgang**

Die Projekte werden nun nochmals hinsichtlich der Beurteilungskriterien vertieft untersucht bzw. diskutiert. Es werden die Funktionen im Detail überprüft und in ihren Vor- und Nachteilen gegenübergestellt. Es werden die Massen und somit auch die zu erwartenden Kosten verglichen.

In der Folge stellt Herr Bürgermeister Sudasch den Antrag, das Projekt Nr. 12 mit dem 3. Preis auszuzeichnen. Dieser Antrag wird mit 8:0 Stimmen angenommen.

**13. Fünfter Wertungsdurchgang**

Der Vorsitzende stellt nach weiteren eingehenden Diskussionen den Antrag, das Projekt Nr. 18 mit dem ersten Preis auszuzeichnen. Dieser Antrag wird nach zusätzlicher Diskussion und einhellig, positiven Stellungnahmen aller Ersatzpreisrichter und Berater einstimmig angenommen (8:0). Damit steht das Projekt Nr. 18 als Sieger des Wettbewerbs fest. Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, den Verfasser des 1. Preises mit den weiteren Planungsarbeiten unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Preisgerichtes zu beauftragen.

Somit wird das Projekt Nr. 13 mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

## **14. Beschreibung der Wettbewerbsarbeiten**

### **14.1 Projekt-Nr. 11**

Der Entwurf sieht einen zweigeschossigen, quadratischen Baukörper im Norden des Grundstückes vor. Im Erdgeschoss befinden sich nach dem Windfang, östlich gelegen, der Hortbereich und die Räumlichkeiten der Schulleitung. Westlich gelegen sind die Garderobe, der Turn- und Mehrzwecksaal samt Nebenräumen und die Technikräume.

Die außerschulische Nutzung des Turnsaales ist vom Westen möglich, im Obergeschoss sind südlich bzw. östlich die Klassenräume situiert. Durch die großzügig geplanten Pausenräume wird das vorgegebene Raumprogramm überschritten.

Durch das Aufständern der beiden Geschosse entsteht ein gedeckter Abstellplatz im Norden, der sehr kostenintensiv ist.

Das Projekt weist eine hohe Nutzfläche und Kubatur auf, sodass der vorgegebene Kostenrahmen schwer eingehalten werden kann.

Die ausgewählte Formsprache wird von der Jury kritisch gesehen.

#### **14.2 Projekt-Nr. 12 (3. Platz)**

Das Projekt sieht einen dreigeschossigen Baukörper, der parallel zur Nußbacher Landesstraße situiert ist, vor.

Der geplante Eingangs- bzw. Freibereich im Süden wirkt großzügig. Die geplanten Außenräume sind qualitativ hochwertig.

Im Erdgeschoss befinden sich der Hortbereich, die Räumlichkeiten der Schulleitung und die Schulgarderobe.

Auf der Sportplatzebene befinden sich der zweigeschossige Foyerbereich, die Haustechnik, der Mehrzwecksaal und die dafür notwendigen Nebenräume.

Durch den geplanten Nebeneingang im Norden ist eine Erschließung des Turnsaales für die außerschulische Nutzung ohne Betreten der Schulräumlichkeiten möglich.

Die raumhohe, nordseitige Verglasung im Turnsaal wird von der Jury als problematisch empfunden. Die nach Süden orientierten Klassenräume im Obergeschoss sowie die verkehrsfreie Einbindung des Sportplatzes im Norden werden positiv beurteilt.

Als wenig attraktiv wird die Gestaltung der Innenräume und der Fassaden empfunden.

Vom Standpunkt der Wirtschaftlichkeit in Errichtung und Betrieb liegt das Projekt im vertretbaren Bereich.

### **14.3 Projekt-Nr. 13 (2. Platz)**

Der Projektverfasser schlägt eine Bebauung des Hauptkörpers in Nord-Süd-Richtung vor. Eine großzügige vorgelagerte Treppenanlage mit Sitzstufen überwindet den Niveauunterschied zwischen der Nußbacher Landesstraße und dem Eingangsbereich. Die vorgeschlagene Verkehrslösung erscheint wenig ausformuliert.

Es wird eine dreigeschossige Bebauung vorgeschlagen. Ausragende Bauteile formulieren attraktiv gedeckte Eingangsbereiche (Zugang Volksschule/Turnsaal). Die bauplastische Ausformung erweist sich im Hinblick auf die statisch-konstruktive und bauphysikalische Durchführung als anspruchsvoll. Die Situierung der Treppenanlage und die innere Erschließung erscheinen wenig attraktiv. Die Pausenräume im Gebäudeinneren sind zu klein bemessen.

Der Zugang zum Turn- und Veranstaltungssaal wird im Untergeschoss (Zufahrt Sportplatz) vorgeschlagen. Foyer und Cateringbereich sind im Hinblick auf die Nutzung als Veranstaltungsbereich in der räumlichen Ausformung wenig überzeugend.

Der Hort wird als eigenständiger Bauteil mit separatem Zugang von außen vorgeschlagen. Die Situierung zu den Sportflächen hin wird positiv bewertet.

Die Wohnbebauung ist im Hinblick auf die Erschließung und die Situierung auf dem Grundstück nachvollziehbar.

Der Wettbewerbsbeitrag weist den kleinsten Bruttorauminhalt und die geringste Nettogrundfläche auf.



#### **14.4 Projekt-Nr. 14**

Der Wettbewerbsbeitrag schlägt eine dreigeschossige Bebauung vor.

Das Projekt zeigt zwischen pragmatischen Grundrisslösungen und den freigesetzten Fensteröffnungen ein nicht nachvollziehbares Unverhältnis.

Die Einbindung in die bestehende Topografie erscheint nicht überzeugend.

#### **14.5 Projekt-Nr. 15 (Nachrücker)**

Auf einem Ost-West gerichteten Sockelgeschoss lagert ein zweigeschossiger Klassentrakt. Eine Zugangsrampe bzw. Treppenanlage führt zum Haupteingang. Ein überdachter Wartebereich und Fahrradabstellplatz schließt den Vorplatz zum Straßenraum.

Die Einbindung des Baukörpers in das Gelände scheint gut gelöst. Der Maßstab des bestehenden Kindergartens wird aufgenommen.

Ein zentraler Foyerbereich erschließt das Obergeschoss. Als problematisch beurteilt wird die Situierung der Klassenräume nach Osten zum Freibereich des Kindergartens sowie die Aufteilung der Klassen auf 2 Geschosse.

Die vertikale Erschließung erscheint wenig attraktiv.

Der Turn- und Veranstaltungssaal überzeugt durch die klare Grundrisslösung.

Die vorgeschlagene Wohnbebauung wird in der Verlängerung des Saaltraktes in Ost-West-Richtung vorgeschlagen und weist großzügige südorientierte Freiräume auf.

#### **14.6 Projekt-Nr. 16**

Die zeitgemäße Interpretation der lokalen Gehöftformen wird gewürdigt. Sie ist im topografischen Kontext nicht überzeugend. Die rollstuhltaugliche Erschließung ist nur durch große bauliche Aufwendungen sicherzustellen.

**14.7 Projekt-Nr. 17**

Die Jury erkennt keine Verbesserung der städtebaulichen Siedlungsstruktur. Der Baukörper lässt eine Trennung der einzelnen Funktionsbereiche nur bedingt zu.

#### **14.8 Projekt-Nr. 18 (Siegerprojekt)**

Das Projekt verfügt über eine klare Baukörpergliederung. Die topografischen Gegebenheiten werden über ein 6 m hohes Sockelgeschoss soweit ausgeglichen, dass die Haupteerschließungsebene nur geringfügig unter dem Niveau der Nußbacher Landesstraße zu liegen kommt. Auf das Sockelgeschoss aufgesetzt wird ein zweigeschossiger, dreihüftiger Hort- und Klassentrakt, der über großzügig dimensionierte Aulen erschlossen wird. Überzeugend ist der um das Erdgeschoss führende gedeckte Umgang, der dem Baukörper zweigeschossig vorgelagert ist.

Im Sockelgeschoss befindet sich der Mehrzweckraum mit separiertem Foyer. Veranstaltungen im Mehrzwecksaal können somit unabhängig vom Schulbetrieb stattfinden.

Alle Erdgeschossräume sind zu einem umlaufenden Umgang offenbar. Es sind dadurch hohe räumliche Qualitäten für die Hort- und Aufenthaltsräume zu erwarten. Funktionelle Erfordernisse sind überzeugend gelöst und lassen weitere Optimierungen zu. Besonders gewürdigt werden die zu erwartenden günstigen natürlichen Belichtungsverhältnisse und die sich dabei eröffnenden Ausblicke in das Gemeindegebiet von Nußbach.

Unter Berücksichtigung möglicher Einsparungspotenziale in der Kubatur, z.B. durch Platzierung der Umkleiden im Zwischengeschoss und eine Optimierung der Raumgrößen ist ein wirtschaftlich günstiges Projekt zu erwarten, welches zudem über hochwertige Aufenthaltsqualitäten verfügt.

Die wirtschaftlich günstige Dimensionierung der Außenanlagen wird erkannt. Sie weist jedoch Defizite auf, die einer Überarbeitung bedürfen.

Das Siegerprojekt gewährleistet infolge seiner Höhenentwicklung und der damit verbundenen Anbindung der Haupteerschließungsebene an die bestehenden Platzanlagen des Gemeindegebietes ein hohes städtebauliches Entwicklungspotenzial, das für das künftige Erscheinungsbild des Ortszentrums von Nußbach maßgebend wird. Das Preisgericht empfiehlt, mit dem Verfasser des 1. Preises in das Verhandlungsverfahren einzutreten.

### 15. Verfasser

Daraufhin werden von dem Vorsitzenden die Verfasserbriefe geöffnet und die Namen bekanntgegeben.

<b>Projekt Nr.: 11</b>	
	Architekt Norbert Haderer Ziviltechniker GmbH
	Mag. Bettina Brückler Cand. DI Jürgen Hackl MA. Csengele Kovasznyay
<b>Projekt Nr.: 12 (3. Platz)</b>	
	Architekten Zellinger Gunhold und Partner, Ziviltechniker GesmbH
	DI Alexander Glatz DI Erich Pascher DI Christopher Opelt
<b>Projekt Nr.: 13 (2. Platz)</b>	
	Architekturbüro ARKADE ZT GmbH
	DI Klaus Landerl DI Rainer Habringer DI Klaus Hohner
<b>Projekt Nr.: 14</b>	
	amm ZT GmbH
	DI Ing. Robert Mayr
<b>Projekt Nr.: 15 (Nachrücker)</b>	
	TWO IN A BOX – Architekten ZT GmbH
	Arch. Mag. Christian Stummer Arch. DI Andreas Fiereder DI (FH) Yvonne Peter
<b>Projekt Nr.: 16</b>	
	ARGE Architekten Stögmüller ZT GmbH/Architektin Helga Schmidt
	DI Sylvia Reisinger
<b>Projekt Nr.: 17</b>	
	ARGE Harmach ZT GmbH/Bachner-Roth ZT PlanungsgmbH
	DI Gerhard Austaller DI Barbara Kastner DI Doris Weitesser
<b>Projekt Nr.: 18 (Siegerprojekt)</b>	
	F2 Architekten ZT GmbH
	DI Sarah Grusch DI Martin Höltinger DI Eva Silber

**16. Schlussbemerkung**

Daraufhin bedankt sich der Vorsitzende des Preisgerichts bei den Mandataren der Gemeinde Nußbach und der Gesellschaft für den Wohnungsbau (GWB) für die Auslobung des gegenständlichen Wettbewerbs und bei allen Preisrichtern, Beratern und Vorprüfern für die intensive und kooperative Mitarbeit.

Die Sitzung des Preisgerichts endet um 21:00 Uhr mit der telefonischen Benachrichtigung des Wettbewerbssiegers.

Vom 01.12.2011 bis 16.12.2011 können alle Projekte während der Amtsstunden im Gemeindeamt Nußbach besichtigt werden.

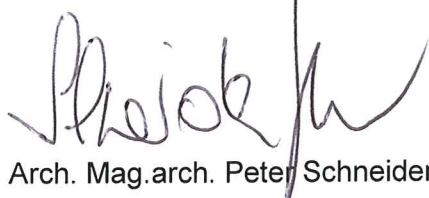
Für das Protokoll:  
Arch. DI Andreas Heidl  
Land OÖ/DI Hashim Ademi  
GWB/Sabine Haas

Nußbach, 22.11.2011

### Unterschriften der Mitglieder des Preisgerichts



Arch. DI Andreas Heidl



Arch. Mag.arch. Peter Schneider



DI Hashim Ademi



Bürgermeister Leo Sudasch



Gerald Wasserbauer



Georg Winter



Engelbert Spornbauer



Ing. Dipl.-Päd. Gerhard Gebeshuber